

Zeitungsartikel in der «La Quotidiana» vom 28. Juli 2021

Die «La Quotidiana» ist die einzige bünderromanische Tageszeitung.

Übersetzung aus dem Romanischen durch Rico de Castelberg

Musikalische Werke von Martha von Castelberg

Im Rahmen des «Flimsfestival» hat das Publikum das Werk von Martha von Castelberg kennengelernt, eine arbeitssame Frau, die sich in der Kunst der Musik vertieft hat.

Paul Duff/FMR

Das gelbe Haus in Flims präsentiert in der Ausstellung «101 Frauen» Leben und Werke von Frauen aus der Alpenregion, welche positive Impulse für unserer Region leisteten. In dieser Reihe hat auch die Komponistin Martha von Castelberg (1892-1971) einen Platz, hat sie doch einen umfangreichen Schatz an musikalischen Kompositionen hinterlassen. Durch die Heirat mit Victor von Castelberg wurde sie Bürgerin der Gemeinde Disentis/Mustér. Am Montagabend hat der Intendant des «Flimsfestival», *Mathias Kleiböhner*, ein illustres Publikum im Gelben Haus in Flims begrüssen dürfen. Neben den schönen Melodien haben die Anwesenden erfahren, wie die Komponistin gelebt und in der Stille ihrer Zeit gearbeitet hat.

Ein Leben in der stillen künstlerischen Arbeit

Geboren wurde Martha von Castelberg im Jahre 1892 in der Bankiers-Familie von Orelli in Zürich. In jener Zeit war es für eine Frau nicht üblich, sich der künstlerischen Arbeit zu widmen. Ihre Begabung war wohl bekannt. Ein Musikstudium hat die junge Frau jedoch nicht besuchen können. Sie hat jedoch ihre Musikalität autodidaktisch am Klavier und auf der Violine ausgelebt. Immer wieder hat sie ihre Improvisationen in Noten aufgezeichnet und mit den Jahren entstand in aller Stille ein umfangreiches Werk. Dieses Werk umfasst A-capella-Werke für Quartette und Sololieder mit Klavierbegleitung, aber auch Orgel. Oft hält sie sich an religiöse Texte, geprägt durch ihre Erziehung in der Familie von Orelli. Ihre musikalische Hinterlassenschaft enthält Motetten für Chor wie auch eine Messe. Mit 28 Jahren heiratet sie den Anwalt Victor von Castelberg und wird somit Bürgerin von Disentis/Mustér. Daraus entsteht eine tiefe Verbindung zum Kloster Disentis. Hier findet sie die Spiritualität und Impulse für ihre Werke. Die Prosa von Pater Maurus Carnot (1865-1935) dient ihr für neue Kompositionen. So kommt sie mit der Romanischen Literatur in Kontakt. Als Spiegelbild ihrer seriösen und melancholischer Natur komponiert sie das Lied «Alias steilas» (An die Sterne), mit Text von Alfons Tuor, und das Lied «La canzun da tgina» (Wiegenlied) mit Text von Carli Fry.

Ein Konzert in ungewöhnlichem Ambiente

Die Interpreten des Abends haben mit viel Gefühl und Intuition die Werke von Martha von Castelberg vorgetragen. Die Sopranistin Claudia Dieterle präsentiert das Lebens- und Schaffenswerk der Komponistin und singt «La canzun da tgina» (Wiegenlied) mit Text von Carli Fry. Alexandra Forster interpretiert als Solistin mehrere Lieder mit Klavierbegleitung, gespielt von Robert Metzger. Das Lied «Die wilde Biene» mit Text von Maurus Carnot singt der Tenor Javier Hagen und zeigt erneut wie die Komponistin sich mit dem Thema der Natur und Freiheit auseinandersetzt. Ein kurzes «Requiem», das von Castelberg aus Anlass des Todes ihrer Schwester komponiert hat, singt der Bariton Norbert Günther mit tiefem Gefühl.

Die Darbietung gibt einen kurzen Einblick über das grosse Oeuvre einer religiösen, sensiblen und zurückgezogenen Frau. Am kommenden ersten Oktober gedenken wir ihrem Todestag vor 50 Jahren. Zu diesem Anlass wird ein Buch mit umfangreichen Informationen über das Leben der Komponistin Martha von Castelberg herausgegeben. Dieses enthält ebenfalls den ganzen Nachlass ihrer Werke. Mehrere dieser Werke sind auf einer CD erhältlich und im Kreis der Kirche Sankt Martin in Fluntern, Zürich, dem spirituellen Daheim der Familie von Castelberg, werden die Werke ebenfalls gesungen. So erhält die Öffentlichkeit Bekanntschaft von einem musikalischen Schatz, kreiert von einer überaus talentierten Person mit Affinität zu den Romanischen Wurzeln.

**WEITERE Informationen über Martha von Castelberg sind zu finden unter www.mvc-stiftung.ch
Das Flimsfestival-Programm ist unter www.flimsfestival.ch**